

# ECHOS Elf künstlerische Positionen aus der Kunsthochschule Kassel im Museum für Sepulkralkultur

10. Juli – 11. September 2016

Eröffnung am Samstag, 9. Juli, um 18.00 Uhr

Eine Kooperation  
mit der Kunsthochschule Kassel und der Galerie Coucou  
Kuratiert von Michael Göbel, Milen Krastev, Jutta Lange



Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.  
Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur  
Weinbergstraße 25–27 | 34117 Kassel | info@sepulkralmuseum.de  
T 0561 91893-0 | www.sepulkralmuseum.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag 10–17 Uhr | Mittwoch 10–20 Uhr  
Donnerstag bis Sonntag 10–17 Uhr  
Jeden Mittwoch um 18 Uhr findet eine  
öffentliche Führung statt.

Das Museum wird gefördert durch

Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

HESSEN  
Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst

Kassel | documenta Stadt

EKD  
Evangelische Kirche in Deutschland

DEUTSCHE  
BISCHOFSKONFERENZ



Silke Kleine  
Kalvelage fand  
auf einem Fried-  
hof zahllose,  
entsorgte  
Plastikblumen.  
Die scheinbar  
nie alternden

Plastikblumen warfen Fragen auf, Fragen nach dem, was am  
Ende übrig bleibt. In der Arbeit **CYCLOPENTAN** verweben sich  
Bilder und Geschichten zu einem Lied über das Vergehen.

Für die Videoinstallation **DAS TAL DER GEFALLENEN** schreitet  
Marina Rengel Lucena die franquistische Gedenkstätte ab,



jene Kult- und Begräbnisstätte des spanischen Diktators  
Francisco Franco und zehntausender im Spanischen  
Bürgerkrieg Gefallener, die hier in Massengräbern  
verscharrt wurden. Die spanische Regierung ver-  
hindert bis heute eine Aufarbeitung der historischen  
Tatsachen. Ein Signal der Aussöhnung lässt weiter  
auf sich warten.

SILKE KLEINE KALVELAGE  
MARINA RENGEL LUCENA



Erik Schäfer begibt sich mit seiner Installation **O.T. (ANAGRAMM)**  
auf eine düstere Reise durch die Abgründe der menschlichen  
Psyche. Popkulturell bekannte, verfremdete Fotoarbeiten,  
Zeichnungen mit mythologisch-okkultur Anmutung und eine  
Leuchtschrift lassen Erinnerungsfetzen auftauchen und eine  
unheimliche, wahnhafte Atmosphäre entstehen.

In dem Video **MIKA** verarbeitet Clara Winter den gewaltsamen  
Tod eines nahestehenden Freundes. Dabei verschränkt sie ihre



Tagebuchaufzeichnungen mit Bildern, die in einer Art  
Notwehr des Handelns-Wollens aufgenommen zu sein scheinen.

ERIK SCHÄFER  
CLARA WINTER

# ECHOS

VALERIA ABENDROTH  
CAROLINE BERNHARDT  
PAUL DIESTEL  
DOMINIC FEY  
LEONIE LIORA FISCHER  
JULIA JOHANNA GEISS  
THILO JENSSEN  
SILKE KLEINE KALVELAGE  
MARINA RENGEL LUCENA  
ERIK SCHÄFER  
CLARA WINTER

## ECHOS

### Elf künstlerische Positionen aus der Kunsthochschule Kassel

Unter dem Titel ECHOS präsentiert das Museum für Sepulkralkultur künstlerische Arbeiten aus der Kunsthochschule Kassel. Verschiedene Themen und Einzelpositionen werden aufgegriffen und in einem assoziativen Zusammenhang präsentiert. Es werden Spuren von Vergangenen verfolgt, Symbiosen und Metamorphosen aufgezeigt und Erinnerungen (re-)konstruiert. Das Spektrum der künstlerischen Arbeiten reicht von Zeichnung, Malerei, Bildhauerei und Fotografie bis zu Installation, Video und Film.

Die filigranen **LINOLEUMOBJEKTE** von Valeria Abendroth spielen mit dem Einschneiden der Linien in das Material. Durch die hochstehenden Linolausschnitte entsteht ein Wechsel aus Licht und Schatten, der weibliche Gesichtszüge erkennen lässt.



VALERIA ABENDROTH



In der Arbeit **SEPULTURA** (port. = Grab) von Caroline Bernhardt werden Tabakswürmer, die in der Forschung als Versuchsobjekte dienen, in kleine Porzellanhüllen gebrannt. Beim Brennvorgang verfestigt sich die äußere Hülle und

im Innern findet eine Verwandlung statt. Bernhardt, die neben Kunst auch Biologie studiert, bringt die Nachtfalter zurück in ihre Kokons.

Die Arbeit **UNTER DEM FIRMAMENT** von Paul Diestel resultiert aus der Auseinandersetzung mit keltischen Hügelgräbern bei Ostheim v. d. Rhön (Bay.). Der konkave Innenraum wird zum Firmament, zur eigenen Welt der Verstorbenen. Der Künstler verwandelt die Leere in Formen.



CAROLINE BERNHARDT  
PAUL DIESTEL



**PARASITÄRE SYMBIOSE** von Dominic Fey zeigt Körper von Wasserinsekten in fleisch-fressenden Pflanzen. Die Organe und die strukturelle Ähnlichkeit der

Lebewesen verbinden sich visuell zu einem Gesamtorganismus. Doch handelt es sich hierbei wirklich um eine Symbiose oder um das langsame Ableben des Wirts?



Der belgische Zwangsarbeiter Frans musste während des Zweiten Weltkriegs in den Junkers Flugzeug- und Motorenwerken in Kassel-Bettenhausen arbeiten. Leonie Liora Fischer rekonstruiert in ihrer Arbeit **DA IST URGROSSVATER FRANS ÜBER DIE MAUER GESPRUNGEN** den täglichen Weg vom Wohnlager bis zu seiner Arbeitsstelle.

DOMINIC FEY  
LEONIE LIORA FISCHER

Die Filmemacherin Julia Johanna Geiß macht sich in **VIER DANACH** auf die Suche nach den vier Vätern, die aufgrund



eines HIV-verseuchten Präparates für Bluterkrankte starben. Sie findet mehr als nur eine Hinterlassenschaft von monatlichen Entschädigungszahlungen der Pharmaindustrie.



In Thilo Janssens serieller Arbeit **RIGOR** sind Ikonen oder Vertreter verschiedener Ideologien und Überzeugungen porträtiert. Janssens Malerei betritt den Raum zwischen Rausch, Lust und Tod und erzeugt beim Betrachter neue Sichtweisen in der Begegnung mit den Porträtierten.

JULIA JOHANNA GEISS  
THILO JANSSEN